

# Stille

## 4. Andacht Schatzzeit 22/23



### Material:

- einen verdeckten Korb mit Federn
- Legematerial und Platzdeckchen für jedes Kind
- ruhige Musik
- Klangschale

## Für die Eltern:

Adventszeit – die stille Zeit beginnt. Ruhig werden und sich vorbereiten auf die Geburt Christi ist in unserer hektischen, ausgefüllten Zeit alles andere als einfach. Der Markt mit den Methoden zum Still werden boomt – ausgebuchte Yogastudios zeigen dieses Bedürfnis des Menschen. Kinder sind an der Stille noch näher dran, wenn ihnen Zeit und Raum „zum einfach nur Dasein“ geschenkt wird. Um diese ruhigen Zeiten für das Gespräch mit Gott zu nützen, braucht es Übung. Ruhig werden, die Gedanken kommen und gehen lassen und das Herz und den Kopf für spirituelle Gedanken zu öffnen, ist eine unerschöpfliche Ressource für das emotionale Wohlbefinden und für das Gefühl mit Gott in Verbindung zu sein.

## Anfangsritual:

*Alle Kinder stellen sich in einen Kreis.*

Hallo lieber Gott, ich bin hier,



*Die Kinder winken nach oben*

ich verbring jetzt Zeit mit Dir.



*und umarmen sich selbst.*

Ganz fest glaub ich an dich



*Die Kinder legen ihre Hände auf das Herz*

und vertrau darauf: Du begleitest mich.



*und machen Geh-Bewegungen auf dem Platz.*

Danken, bitten, klagen,



*Die Kinder falten ihre Hände,*

ich kann dir einfach alles sagen.



*öffnen die Hände zu einer Schale und bewegen die Hände nach oben.*

Ich sprech mit dir und du hörst mich



Die Kinder deuten auf sich und dann nach oben,

und wenn ich still bin, höre ich auch dich.



legen einen Finger auf den Mund und hinter die Ohren,

Unser Schatz ist die gemeinsame Zeit -



formen ein Herz

für die bin ich (sind wir) jetzt bereit.



und geben sich die Hände.

## Gestaltungsidee

**Kinder sitzen im Kreis und werden gebeten eine Haltung einzunehmen, in der sie gut sitzen können.**

Ich habe euch etwas mitgebracht.

**Verdeckter Korb mit kleinen Federn wird rumgegeben. Die Kinder dürfen fühlen, aber nicht hineinschauen. Die Assoziationen der Kinder werden angehört. Der Korb wird aufgedeckt und die Kinder sehen die Federn.**

Diese Federn haben eine besondere Eigenschaft. Passt gut auf, ob euch etwas auffällt.

**GL steht auf und lässt eine Feder zu Boden fallen. Beobachtungen der Kinder werden gesammelt. Die GL verweist darauf, dass die Feder still, ohne jedes Geräusch, zu Boden fällt. Die Übung wird nochmals wiederholt. Die Kinder werden aufgefordert, leise und ruhig zu sein und der Feder beim Fallen zuzusehen.**

Je ruhiger ihr Kinder hier im Kreis sitzt, desto ruhiger ist auch die Feder.

**Gruppe probiert den Unterschied aus: Wie fällt die Feder, wenn wir ganz ruhig sitzen und wie fällt sie, wenn wir uns bewegen?**

Die Feder fällt leise, aber sie kann noch etwas. Schließt einmal die Augen und wenn ihr etwas am Handrücken spürt, dann öffnet die Augen wieder.

***GL geht mit der Feder von Kind zu Kind und schenkt dem Kind eine sanfte Berührung mit der Feder.***

Die Feder hat dich berührt. Damit du die Berührung spüren konntest, bist du ganz ruhig geworden. Auch in der Bibel gibt es eine Stelle, in der Stille ganz wichtig ist. Dort steht:

„Jesus stieg allein auf einen Berg, um zu beten.“ (Mt 14,24)

Jesus war sehr beliebt bei vielen Menschen. Diese folgten ihm und baten um Rat und Hilfe. Das war auch anstrengend für Jesus, und so zog er sich manchmal allein zurück in die Stille, um zu beten. Wenn es still war, konnte er besonders gut mit Gott sprechen. So tankte Jesus neue Kraft.

Ich lade dich nun ein, dich auch auf den Weg in die Stille zu machen. Dann kannst auch du mit Gott sprechen.

***Klangschale wird angeschlagen.***

Phantasiereise:

Schließ die Augen und stell dir vor, du machst dich wie Jesus auf den Weg in die Stille. Du ziehst dich an und gehst los. Du gehst raus aus der Kita und läufst über eine Wiese. Langsam steigt der Weg an und du gehst einen Hügel hinauf. Je weiter und länger du gehst, desto ruhiger wird es. Kein Autolärm, keine Stimmen. Es wird immer ruhiger. Wenn du oben bist, findest du deinen Ort der Stille. Schau dich um, wie es dort aussieht. Gehst du in ein Haus oder in eine Kirche? Oder ist dein stiller Ort eine Wiese? Wachsen dort Blumen? Wie riecht es dort? Vielleicht ist es ein Zimmer in einem Haus oder vielleicht findest du die Stille im Wald. Das ist dein persönlicher Stille-Ort, dein Ort für dein Gespräch mit Gott.

***Klangschale wird angeschlagen.***

Du bist ganz still und deine Gedanken wandern zu Gott. Alles, was dir einfällt, darf sein. Aber in der Stille hörst du auch, was Gott zu dir sagt. Du lässt dich berühren von seinen Worten. An diesem Ort darfst du einfach still Dasein. Gott will wissen, wie es dir geht. Gott hat dich unendlich lieb und das spürst du hier an deinem Stille-Ort ganz besonders.

***Zeit für Gedanken - Stille***

Langsam machen wir uns auf den Weg zurück. Du verabschiedest dich von Gott und dem Ort, schaust dich noch einmal um, und gehst langsam wieder zurück. Du gehst den Berg hinunter und läufst über die Wiese zurück zur Kita.

Nun bist du wieder hier im Kreis.

## Deutung:

Manchmal muss es um uns herum still sein, damit wir mit Gott sprechen und hören können, was er uns sagt.

***Kinder werden aufgefordert, die Hände zu einer Schale zu formen und nochmals ruhig zu sein. GL geht behutsam im Kreis herum und legt jedem Kind eine Feder in die Schale.***

Die Feder soll dich an deinen Stille-Ort erinnern. Du hast den Ort gefunden, an dem du ganz still sein kannst. Diesen Ort kennst nur du und Gott. Gerne darfst du jetzt diesen Ort gestalten:

***Die Kinder gestalten mit Legematerial auf einem Platzdeckchen ihren Ort. Die Feder liegt in der Mitte, dabei erklingt ruhige Musik. Wenn alle Kinder fertig sind, können die Kinder von ihrem Ort berichten.***

Gemeinsam betrachten wir unsere gestalteten Orte.

Als Erinnerung an die Stille wird eine Feder ins Schatzkästchen gelegt.

## Schlussritual:

***Alle Kinder stellen sich in einen Kreis.***

Lieber Gott, ich bitte dich,



***Die Kinder falten ihre Hände,***

sei du mir nahe, schau auf mich.



***legen ihre Hände aufs Herz,***

du verstehst, wie es mir geht.



***deuten mit ihrem Finger auf die Stirn,***

Drum spreche ich zu dir in diesem Gebet.



***öffnen die Hände zu einer Schale und bewegen die Hände nach oben***

Gib mir Kraft für mein  
Leben



*und zeigen ihre Muskeln.*

Lass mich nicht allein  
und schenk mir deinen  
Segen.



*Alle Kinder nehmen sich an der Hand  
und drücken die Hand des anderen  
Kindes.*